

# Workshop: Culturality beyond culture

## Kontakt:

Dipl. Päd. Stephan Heberlein, M.A.

E-Mail: [stephan.heberlein@uni-wuerzburg.de](mailto:stephan.heberlein@uni-wuerzburg.de)

Dipl. Päd. Florian Krüchel

E-Mail: [florian.krueckel@uni-wuerzburg.de](mailto:florian.krueckel@uni-wuerzburg.de)

# Ablauf

- 1) Traditionelles Kulturverständnis
- 2) Zwei aktuelle Kulturkonzepte
  - a. Multikulturalität
  - b. Interkulturalität
- 3) Probleme der klassischen Kulturkonzepte
- 4) Kultur anders denken - Transkulturalität
- 5) Kritik und offene Fragen

# 1) Traditionelles Kulturverständnis

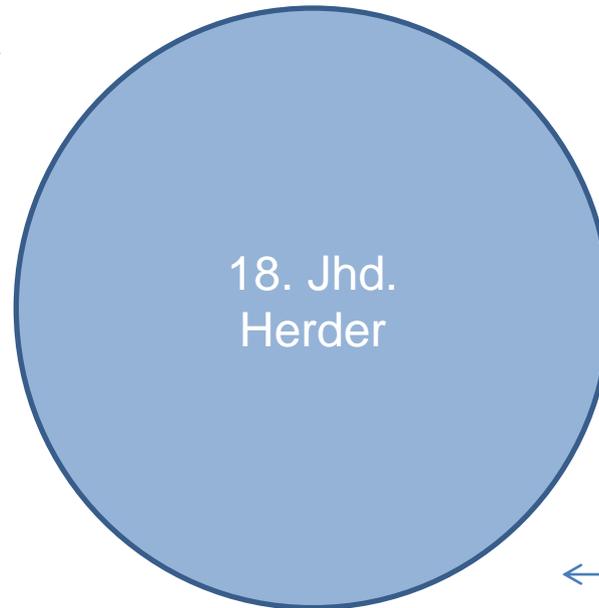
„[...] jede Nation hat ihren Mittelpunkt der Glückseligkeit in sich, wie jede Kugel ihren Schwerpunkt!“ (Herder)

„Das Vorurteil ist gut, zu seiner Zeit: denn es macht glücklich. Es drängt Völker zu ihrem Mittelpunkt zusammen, macht sie fester auf ihrem Stamme, blühender in ihrer Art, brünstiger und also auch glückseliger in ihren Neigungen und Zwecken. Die unwissende, vourteilendste Nation ist in solchem Betracht oft die erste: das Zeitalter fremder Wunschwanderungen und ausländischer Hoffnungsfahrten ist schon Krankheit, Blähung, ungesunde Fülle, Ahndung des Todes.“ (Herder)

# 1) Traditionelles Kulturverständnis

Homogenisierung →

← Ethnische Fundierung



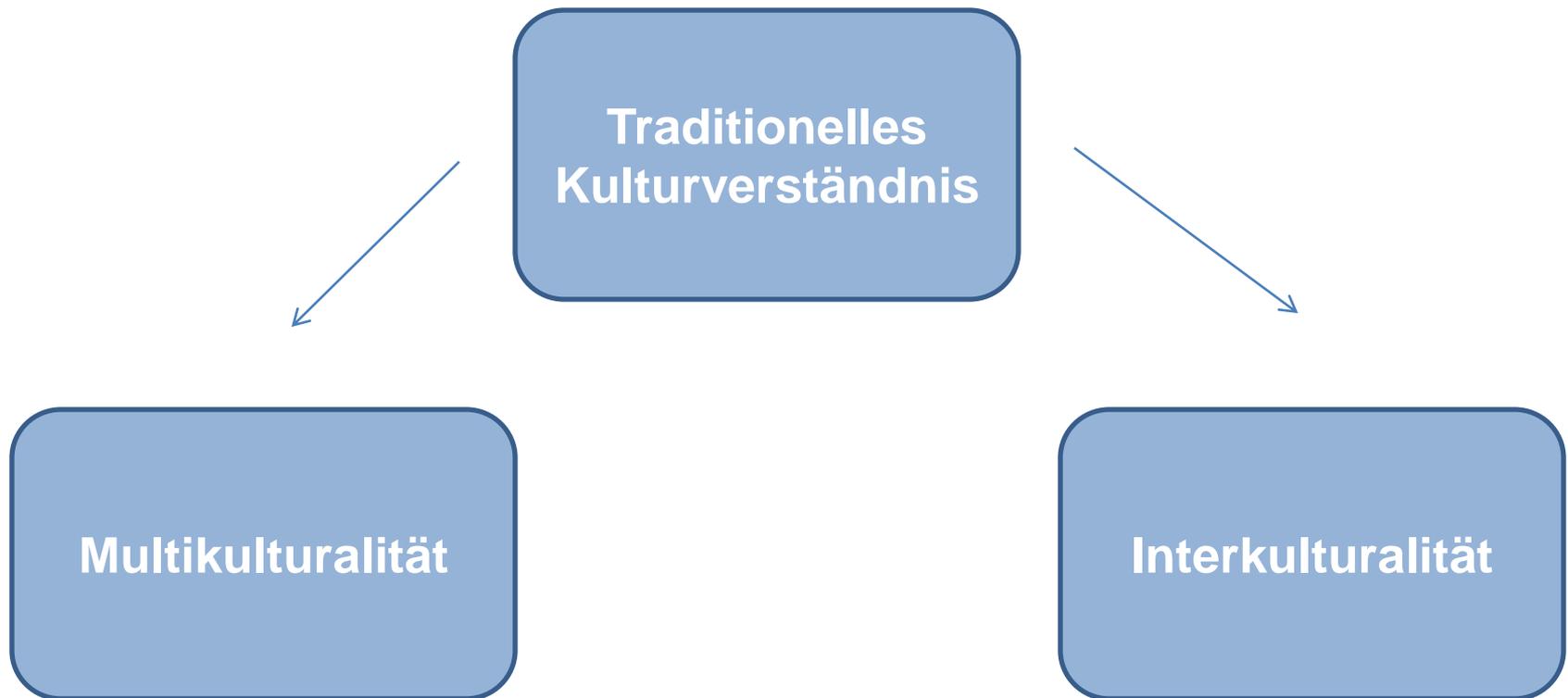
← Interkulturelle Abgrenzung

# 1) Traditionelles Kulturverständnis

## Probleme

- Hochgradige Differenzierung
  - Autonome Inseln sind fiktive Vorstellungen
- So einheitlich lebt man in der Moderne nicht mehr!

## 2) Zwei aktuelle Kulturkonzepte

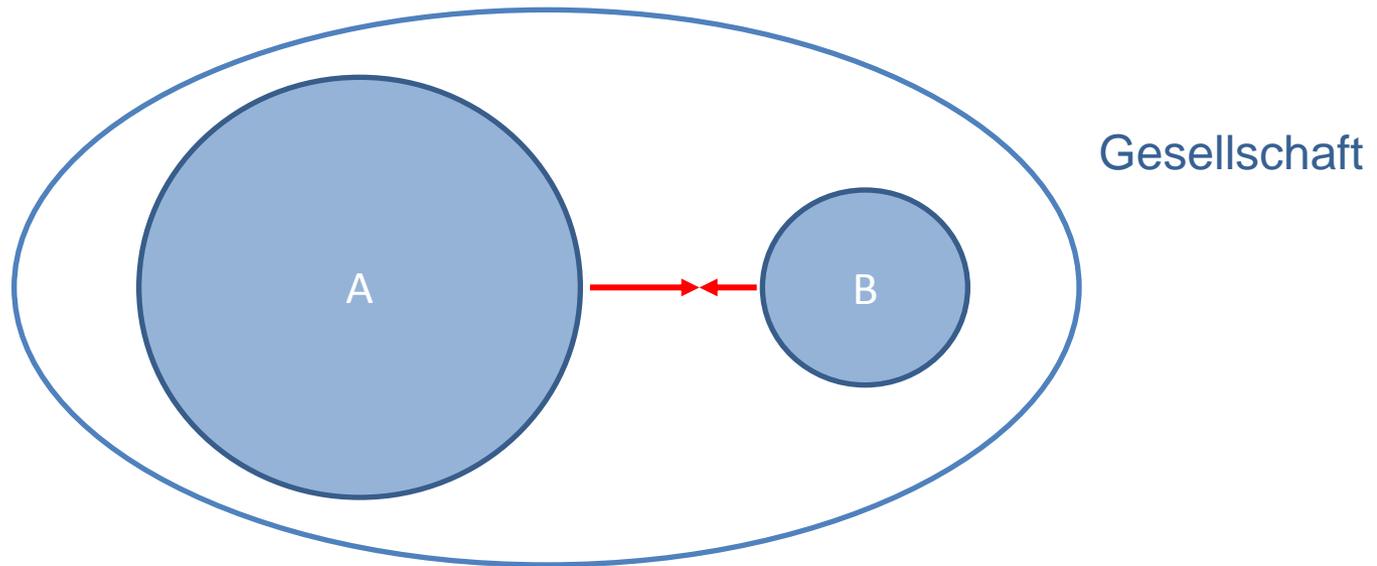


## 2.1) Multikulturalität



- Ist eine gesellschaftliche Tatsache, keine Zielvorstellung
- Feststellung der Koexistenz verschiedener Kulturen

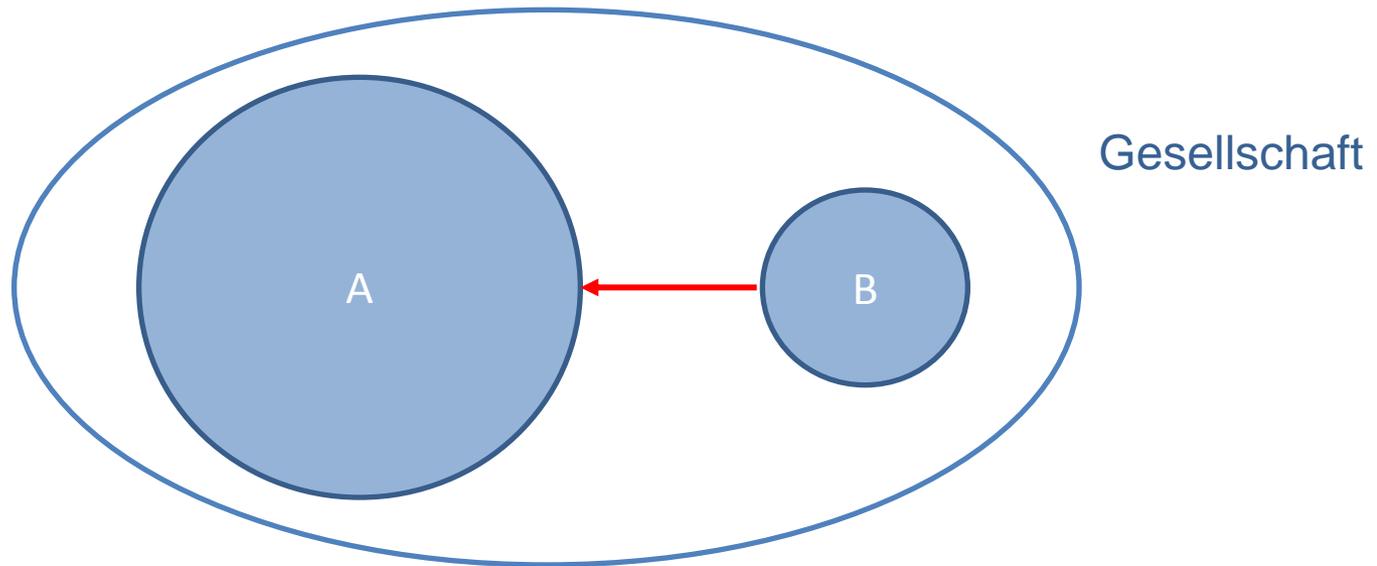
## 2.1) Varianten von Multikulturalität



### Kulturelle Apartheid:

- Kulturelle Herkunft wird verabsolutiert
- Grenzen sind undurchlässig
- Hierarchisches Verhältnis
- Bsp. Südafrika, Nat.soz. Deutschland

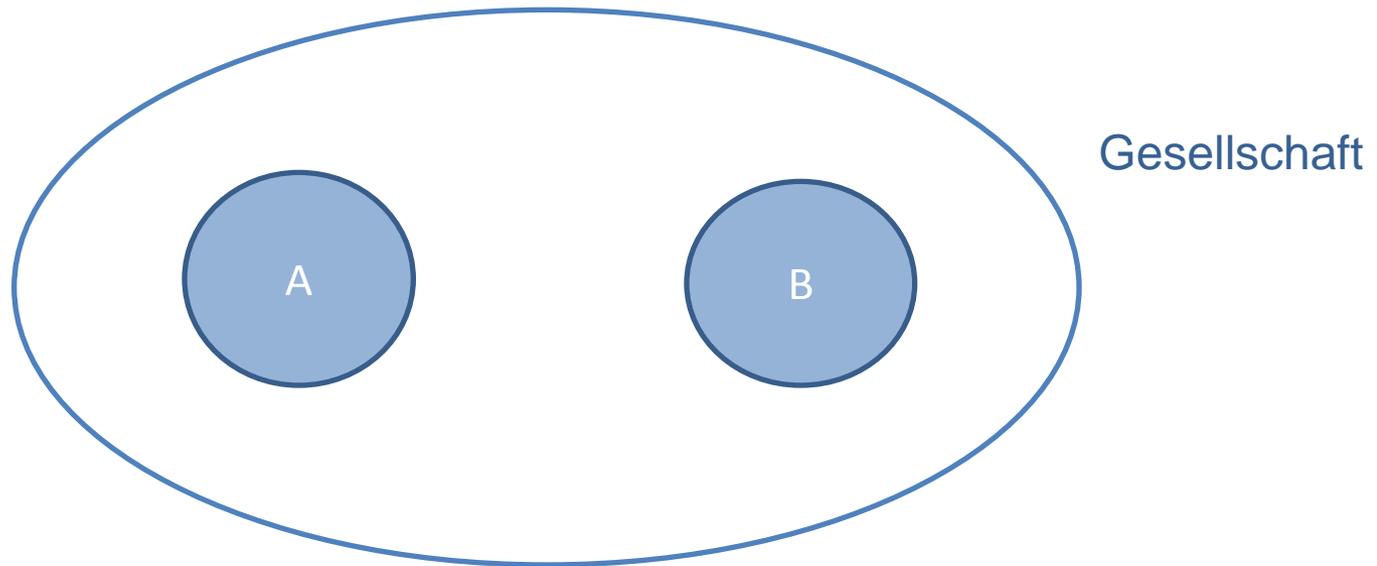
## 2.1) Varianten von Multikulturalität



### Assimilation:

- Sukzessive Anpassung der Minderheitskulturen an die Leitkultur
- Grenzen sind nahezu einseitig durchlässig
- Bsp. Integrationsdebatte in Europa und den USA

## 2.1) Varianten von Multikulturalität



### Polyzentrisches Modell:

- „Idealform“ des Multikulturalismus
- Gesellschaft ohne Zentrum und hegemoniale Mehrheit
- Gleichberechtigtes Nebeneinander verschiedener Kulturen
- Bsp. Kanada, Schweiz

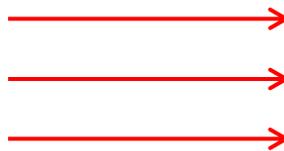
## 2.1) Multikulturalität

### Beispiel: Neorassismus

➤ Multikulturalitätskonzepte sind oft kaum noch von neorassistischen Ansätzen zu unterscheiden

➤ Klassischer Rassismus

Rasse  
Ungleichheit  
Heterophobie



Neorassismus

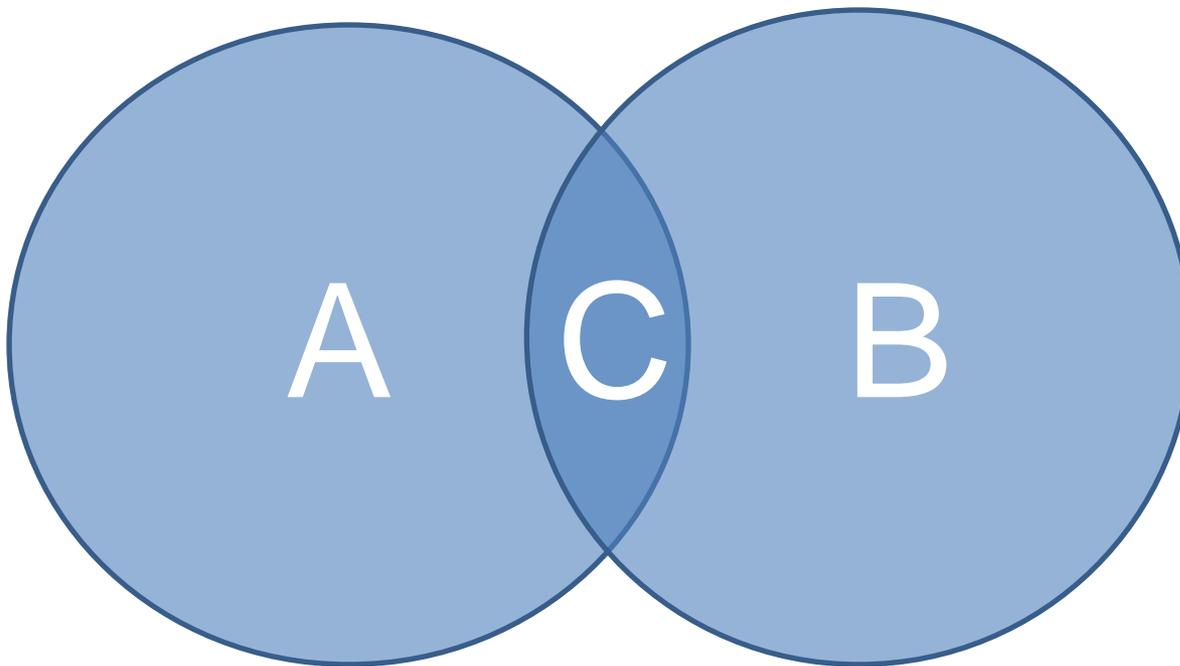
Kultur  
Unterschiedlichkeit  
Heterophilie

## **2.1) Multikulturalität**

### **Probleme:**

- Erblast des Kugelmodells
- Homogenität, ethnische Fundierung, Abgrenzung

## 2.2) Interkulturalität



## **2.2) Interkulturalität**

### **Probleme:**

- Operiert nur auf einer kosmetischen Linie  
→ Probleme des klassischen Konzepts werden übernommen

### **Vorteile:**

- Der Blick zwischen die Gesellschaften

### **3) Probleme der Kulturkonzepte**

- Kugelmodell
    - Kugeln können sich nur stoßen
    - Abgrenzung → Fremdes wird minimiert
  - Kulturen sind gekennzeichnet durch Pluralisierung
  - Die Bedeutung der Nationalstaatlichkeit und der Muttersprache schwindet
  - Trennschärfe zwischen Eigen- und Fremdkultur ist verloren
  - Externe Vernetzung und interner Hybridcharakter
- Das Homogenitätsversprechen können in der Postmoderne nicht eingelöst werden!

## 4) Kultur anders denken- Transkulturalität



## 4) Kultur anders denken- Transkulturalität

- Perspektivwechsel: Kultur —————> Kulturelle Identität
  - Hohe Verflechtung der Lebensformen → enden nicht mit den Grenzen der Nationalkulturen
  - Hybridität in Populär- und Hochkultur
  - Trennschärfe zwischen Eigen- und Fremdkultur ist verloren → kulturelle Mischlinge
- An die Stelle der Nationalkulturen treten diverse Lebensformen / gehen quer durch alte Kulturen

## 4) Literaturliste

- Auernheimer, A. (2002): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Köln: Wirtschaftsverlag Bachem.
- Erll, A./ Gymnich, M. (2010): Interkulturelle Kompetenzen- Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett.
- Nieke, W. (2008): Interkulturelle Erziehung und Bildung. Wertorientierungen im Alltag. Wiesbaden: VS.
- Welsch, W. (1994): Transkulturalität. Lebensformen nach der Auflösung der Kulturen. In: Luger, K./Renger, R. (Hrsg.): Dialog der Kulturen. Die multikulturelle Gesellschaft und die Medien. Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag, S.47- 169.
- Welsch, W. (2000): Transkulturalität. Zwischen Globalisierung und Partikularisierung. In: Wierlacher, A. u.a. (Hrsg.): Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache. Intercultural German Studies. Jena: Iudicium, S.327-351.
- Welsch, W. (2005): Auf dem Weg zu transkulturellen Gesellschaften. In: Manzeschke, A. (Hrsg.) u.a.: Differenzen anders denken. Bausteine zu einer Kulturtheorie der Transdifferenz. Frankfurt/Main: Campus, S.314-341.
- Welsch, W. (1988): Postmoderne- Pluralität als ethischer und politischer Wert. Köln: Wirtschaftsverlag Bachem, S. 19-73.
- Welsch, W. (2009): Was ist eigentlich Transkulturalität. In: Darowska, L./ Machold, C. (Hrsg.): Hochschule als transkultureller Raum? Beiträge zur Kultur, Bildung und Differenz. Bielefeld: Transcript, S.1-16.
- Welsch, W. (1995): Transkulturalitäten. In: Zeitschrift für Kulturaustausch, 45. Jg.